

Heinrich Mostertz



- 1884 geboren am 03. April in Dülken, Langestr. 98 (heute: Eligiusplatz 4/6)
- 1905 nach Schulbesuch und Ausbildung in Dülken Eintritt in das Kaiserliche Kolonialamt, Berlin
- 1910 - 1918 Leitung der Verwaltung des Bezirks Lindi und zeitweise des südlichen Kilwabezirks in Deutsch-Ostafrika (Tanzania) als Gouvernements-Sekretär Nach Ende des ersten Weltkrieges 1918 Deportation von Daressalam über Indien, Suez und Alexandria nach Deutschland
- 1920 - 1926 Besuch der Malschule Müller-Schoenefeld in Berlin-Charlottenburg
- 1926 - 1940 Rückkehr nach Tanganyika (Tansania) Am 01.03.1927 besteigt er als 45. registrierter Europäer den Kilimandscharo. Nach Zwischenaufhalten in Deutschland heiratet er am 14.07.1932 in Daressalam Margarete Gänzel und kauft 1938 ein Grundstück in Kurasini, District Daressalam. Er baut ein Haus mit Atelier und lässt sich als Maler dort nieder.
- 1940 Zum zweiten Mal muss er Afrika wegen eines Krieges verlassen. Er und seine Frau Margarete kehren nach Aufenthalt in Berlin endgültig in sein Elternhaus Dülken, Lange Str. 98 zurück.
- 1975 am 19. Januar stirbt er fast 91-jährig in Dülken.

Der Nachlass von Heinrich Mostertz ist umfangreich und verdient Beachtung. Neben seinen vielen Afrika-Bildern gibt es Bilder mit Dülkener Motiven, die Häuser und Szenarien zeigen, die das alte Dülken lebendig werden lassen. Es ist anzunehmen, dass einige Dülkener noch Bilder von ihm besitzen, die zu entdecken und der Öffentlichkeit vorzustellen, sich lohnte.

Heinrich Mostertz brachte von seinen Afrika-Aufhalten viele Sammlerstücke (Waffen, Kunsthandwerk etc.) mit, die zuerst in der Bockwindmühle (heute: Narrenmühle) ausgestellt waren. Später zogen die Exponate in das Länder- und Völker-Museum Dülken um (frühere höhere Mädchenschule an der Ostschule).

Heute befindet sich ein Teil dieser Sammlung im Rautenstrauch-Joest Museum Köln, das auch fünf Bilder von ihm besitzt. Weitere Teile seiner Sammlung und seiner Bilder gingen an das Missionsmuseum Steyl, Kloster Knechtsteden, die Stadt Dülken und die Pfarre St. Cornelius.

Mit Julius K. Nyerere führt er nach seiner Rückkehr nach Deutschland einen Schriftwechsel und vermachte dem National Museum Daressalam 1969 und 1970 Bilder und Zeichnungen. Zu seinen afrikanischen Freunden hält er ebenfalls engen Kontakt.

Er gründet den Hadisi-Verlag und veröffentlicht seine Bücher „Seestern und Safarihorn – Bwana Mustas' Erleben in Ostafrika“, „Don Quichote in der Narrenstadt Dülken“ und „König Narr“ und schreibt für regionale Zeitungen. Sein Bericht über die Besteigung des Kilimandscharos erscheint 1930 in der Zeitschrift für Vulkanologie. Außerdem betätigt er sich als Erfinder.

Der Grenzland-Kurier berichtet zu seinem 91. Geburtstag, dass er sich guter Gesundheit erfreut und noch immer in seinem Atelier mit den malerisch dekorierten Wänden arbeitet. Kurz vor seinem 92. Geburtstag, drei Jahre nach dem Tod seiner Frau Margarete, stirbt Heinrich Mostertz, der von den Dülkenern „der Afrikaner“ genannt wurde, friedlich in seinem Haus, dem so genannten Mostertz-Haus am heutigen Eligiusplatz.